



Lagebild Gemeinsamer Krisenstab BMI-BMG COVID-19

Stand: 30.07.2020, 09:00 Uhr

1	Lagefeld Gesundheit [BMG]	2
1.1	Epidemiologie	2
1.1.1	Deutschland – Europa – Weltweit	2
1.1.2	Bundesländer	2
1.1.3	EU-Mitglied- und Schengen-Staaten sowie Großbritannien	3
1.1.4	COVID-19 Fälle der letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner Inzidenzen Deutschlands und seiner Anrainerstaaten	4
1.1.5	Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19 Fällen entsprechend der Länderspezifischen Falldefinitionen	5
1.1.6	COVID-19 Fälle in Einrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	6
1.1.7	Reproduktionszahl R	6
1.1.8	Ausbruchsgeschehen in Deutschland	7
1.2	Ausbruchsgeschehen der letzten sieben Tage und aktuell freie Intensivkapazitäten	8
1.2.1	Kumulation über die letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner	8
1.2.2	Übersicht stark belasteter Regionen	9
1.2.3	Zusammenfassung Epidemiologie – Überlastungssituationen	9
1.3	Intensivkapazitäten Deutschland	12
1.3.1	Übersicht freier Intensivbetten pro Bundesland	12
1.3.2	Im DIVI-Intensivregister erfasste Intensivkapazitäten in Deutschland	13
1.3.3	Kurzfristige Prognose benötigter Intensivbetten	13
1.3.4	Zusammenfassung Intensivkapazitäten	14
1.4	Testkapazitäten	15
1.4.1	Zusammenfassung	15
2	Ressourcen	16
2.1	Ressourcen Gesundheit	16
2.1.1	Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD)	16
2.2	Unterstützungsleistung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)	17
2.2.1	Überblick über COVID-19-Einsätze in THW-Landesverbänden	17
2.2.2	Überblick über Anzahl laufender COVID-19-Einsätze des THW	17
2.2.3	Einsatzkräfte des THW	18
2.2.4	Zentrale Unterstützungsleistung Logistik	18
3	Lagefeld Innere Sicherheit [BMI]	19
4	Lagefeld Internationale Bezüge [AA]	22
5	Lagefeld Bundeswehr / Unterstützungsleistungen [BMVg]	25
5.1	Einsatzbereitschaft	25
5.2	Amtshilfe und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Inland	25



1 LAGEFELD GESUNDHEIT

[BMG]

1.1 EPIDEMIOLOGIE

1.1.1 DEUTSCHLAND – EUROPA – WELTWEIT

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Diff.*	Aktive Fälle	Genesene***
Deutschland (RKI 30.07.20, 00:00 Uhr)	207.828	902	0,4	9.134	6	6.894	191.800
Deutschland (JHU, 30.07.20, 06:35 Uhr)	208.546	839	0,4	9.135	4	8.132	191.279
EU/EEA/GB (ECDC, 29.07.20)	1.696.069	7.312	0,4	181.929	222	keine Angabe	keine Angabe
Weltweit (JHU, 30.07.20, 06:35 Uhr)	17.029.155	347.125	2,1	667.011	7.637	6.413.981	9.948.163

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***ZAHL GESCHÄTZT,
QUELLE: RKI, JOHNS HOPKINS UNIVERSITÄT (JHU), EUROPEAN CENTRE FOR DISEASE PREVENTION AND CONTROL (ECDC)

1.1.2 BUNDESLÄNDER

Bundesland	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Fälle/100.000 Einwohner	7-Tage-Inzidenz	Todesfälle	Todesfälle %
Baden-Württemberg	37.115	77	0,2	335	3,7	1.845	5,0
Bayern	50.806	110	0,2	389	5,4	2.622	5,2
Berlin	9.150	79	0,9	244	7,3	223	2,4
Brandenburg	3.551	20	0,6	141	0,8	168	4,7
Bremen	1.763	5	0,3	258	5,3	55	3,1
Hamburg	5.356	18	0,3	291	4,1	261	4,9
Hessen	11.895	89	0,8	190	5,6	519	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	861	12	1,4	53	2,9	20	2,3
Niedersachsen	14.380	75	0,5	180	2,4	649	4,5
Nordrhein-Westfalen	48.301	336	0,7	269	8,6	1.732	3,6
Rheinland-Pfalz	7.488	32	0,4	183	2,4	239	3,2
Saarland	2.862	5	0,2	289	2,2	174	6,1
Sachsen	5.532	7	0,1	136	0,7	225	4,1
Sachsen-Anhalt	2.009	12	0,6	91	1,5	64	3,2
Schleswig-Holstein	3.401	22	0,7	117	3,7	156	4,6
Thüringen	3.358	3	0,1	157	1,4	182	5,4
Gesamt	207.828	902	0,4	250	4,8	9.134	4,4

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, QUELLE: RKI, STAND 30.07.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.3 EU-MITGLIED- UND SCHENGEN-STAATEN SOWIE GROßBRITANNIEN

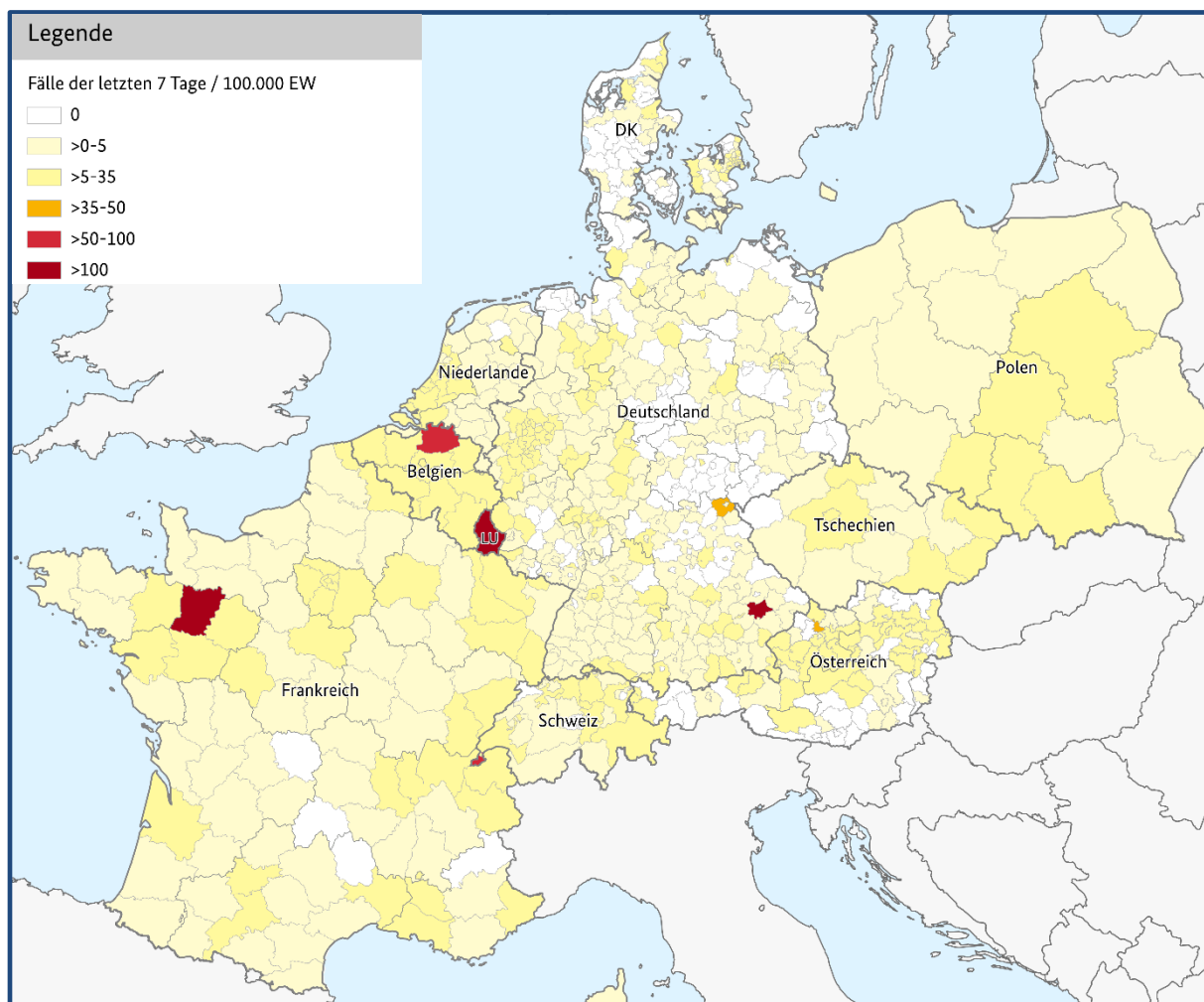
Land	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Todesfälle %	7-Tage-Inzidenz
Luxemburg	6.375	54	0,9	113	1,8	105,9
Rumänien	47.053	1.151	2,5	2.239	4,8	40,8
Spanien	280.610	1.828	0,7	28.436	10,1	30,7
Bulgarien	10.871	250	2,4	355	3,3	23,1
Belgien	66.569	234	0,4	9.833	14,8	16,1
Portugal	50.410	111	0,2	1.722	3,4	14,7
Tschechische Republik	15.799	283	1,8	373	2,4	13,9
Schweden	79.494	99	0,1	5.702	7,2	13,0
Kroatien	4.923	42	0,9	140	2,8	12,3
Österreich	20.682	132	0,6	713	3,4	11,3
Schweiz	34.522	132	0,4	1.702	4,9	10,2
Frankreich	183.804	725	0,4	30.223	16,4	9,7
Polen	43.904	502	1,2	1.682	3,8	8,2
Niederlande	53.374	223	0,4	6.145	11,5	7,5
Großbritannien	300.692	581	0,2	45.878	15,3	7,3
Malta	708	7	1,0	9	1,3	6,3
Slowenien	2.101	14	0,7	117	5,6	6,0
Island	1.857	3	0,2	10	0,5	5,0
Deutschland	206.926	684	0,3	9.128	4,4	5,0
Dänemark	13.577	30	0,2	613	4,5	4,7
Slowakei	2.204	23	1,1	28	1,3	3,4
Zypern	1.067	7	0,7	19	1,8	3,1
Italien	246.488	202	0,1	35.123	14,2	2,9
Litauen	2.027	8	0,4	80	3,9	2,8
Irland	25.929	37	0,1	1.764	6,8	2,6
Griechenland	4.279	52	1,2	203	4,7	2,2
Norwegen	9.132	15	0,2	255	2,8	1,8
Lettland	1.220	0	0,0	31	2,5	1,4
Estland	2.038	0	0,0	69	3,4	1,2
Ungarn	4.465	9	0,2	596	13,3	1,0
Finnland	7.404	6	0,1	329	4,4	1,0
Liechtenstein	87	0	0,0	1	1,1	0,0

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %,
QUELLE: ECDC, STAND 29.07.2020

DIE DIFFERENZ ZWISCHEN DER 7-TAGE-INZIDENZ FÜR DEUTSCHLAND IN DIESER TABELLE UND DER TABELLE 1.1.2 IST IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN DATENQUELLEN BEGRÜNDET.

1.1.4 COVID-19 FÄLLE DER LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER INZIDENZEN DEUTSCHLANDS UND SEINER ANRAINERSTAATEN

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 28. Juli 2020



Datenstand und Ebene*

Staat	Stand	Ebene (EU / National)
Belgien:	26.07.2020	NUTS2 / Provinz
Dänemark:	27.07.2020	LAU / Kommune
Deutschland:	28.07.2020	NUTS3 / Kreis
Frankreich:	24.07.2020	NUTS3 / Département
Luxemburg:	27.07.2020	-
Niederlande:	27.07.2020	NUTS3 / COROP-Region
Österreich:	28.07.2020	- / Bezirk
Polen:	27.07.2020	NUTS2 / Woiwodschaft
Schweiz:	28.07.2020	NUTS3 / Kanton
Tschechien:	20.07.2020	NUTS3 / Region

* Aufgrund der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Daten der Anrainerstaaten wurde die jeweils beste verfügbare und passende administrative Ebene zur Darstellung gewählt.

Hinweise und Datenquellen

© BBK 2020
Geokompetenzteam (GKT)
Kontakt: GKT@bbk.bund.de



Erstellt am: 28.07.2020

Datenquellen
Basisdaten: © EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen, Natural Earth
Inzidenzen: s. Produktinformation

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
BEL	Antwerpen	Mögliche Ausgangspunkte sind Hochzeiten, Shisha-Bars und Fitnessstudios.
CHE	Genf	Diffuses Ausbruchsgeschehen, nennenswert ist eine Party mit mind. 20 Fällen.
FRA	Mayenne, Laval	Ausgangspunkt ist ein Ausbruch in einem fleischverarbeitenden Betrieb.
LUX		Mögliche Ausgangspunkte sind Partys, v. a. junger Menschen. Vermehrt Reihentestungen.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.5 DIE 10 LÄNDER MIT DEN MEISTEN BESTÄTIGTEN COVID-19 FÄLLEN ENTSPRECHEND DER LÄNDERSPEZIFISCHEN FALLDEFINITIONEN

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 29. Juli 2020

Land	Neue Fälle in den letzten 7 Tagen	Trend ^a	Fälle seit 31.12.2019	Fälle pro 100.000 Ew.	Todesfälle seit 31.12.2019	Anteil Verstorbener
Weltweit	1.772.218	▲	16.249.165	-	649.208	4,0 %
Vereinigte Staaten	460.760	▲	4.234.020	1.287	146.935	3,5 %
Brasilien	320.702	▲	2.419.091	1.146	87.004	3,6 %
Indien	317.410	▲	1.435.453	105	32.771	2,3 %
Russische Föderation	40.939	▼	812.485	557	13.269	1,6 %
Südafrika	81.105	▼	445.433	761	6.769	1,5 %
Mexiko	46.292	▲	390.516	306	43.680	11,2 %
Peru	31.207	▲	384.797	1.184	18.229	4,7 %
Chile	14.860	▲	345.790	1.825	9.112	2,6 %
Großbritannien	4.634	▲	299.426	449	45.752	15,3 %
Iran	17.384	▲	291.172	351	15.700	5,4 %

Tabelle 1: Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19-Fällen entsprechend der länderspezifischen Falldefinition (Fälle seit 31.12.2019). ^aDer Trend wird aus dem Vergleich der Anzahl neuer Fälle in den letzten 7 Tagen und der Anzahl neuer Fälle im vorherigen 7-Tages-Zeitraum ermittelt. Quelle: ECDC, Datenstand 27.07.2020, 10:00 Uhr.

QUELLE: GEMEINSAMER PHI-WOCHENBERICHT
DES KOMMANDOS SANITÄTSDIENST DER BUNDESWEHR UND DER INIG/KW 30, STAND 29.07.2020

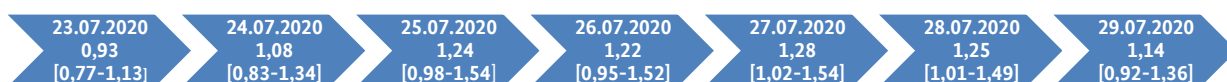
1.1.6 COVID-19 FÄLLE IN EINRICHTUNGEN GEMÄß INFektionsschutzgesetz (IfSG)

Einrichtung gemäß		Bestätigte Fälle	Hospitalisiert	Genesene	Todesfälle
§ 23 IfSG*	Betreut/untergebracht	3.586 (+13)	2.574 (+10)	2.800 (+/-0)	655 (+3)
	Personal tätig in Ein- richtung	14.313 (+14)	656 (+2)	14.100 (+/-0)	22 (+/-0)
§ 36 IfSG**	Betreut/untergebracht	18.499 (+11)	4.171 (+1)	14.700 (+/-0)	3.615 (+1)
	Personal tätig in Ein- richtung	10.181 (+10)	428 (+1)	10.100 (+100)	40 (+/-0)

* Z.B. KRANKENHÄUSER, ÄRZTLICHE PRAXEN, DIALYSEEINRICHTUNGEN UND RETTUNGSDIENSTE,

** Z.B. PFLEGEEINRICHTUNGEN, UNTERKÜNFTE FÜR OBdachLOSE ODER ASYLSUCHENDEN, JVA ETC.,
QUELLE RKI, STAND 29.07.2020

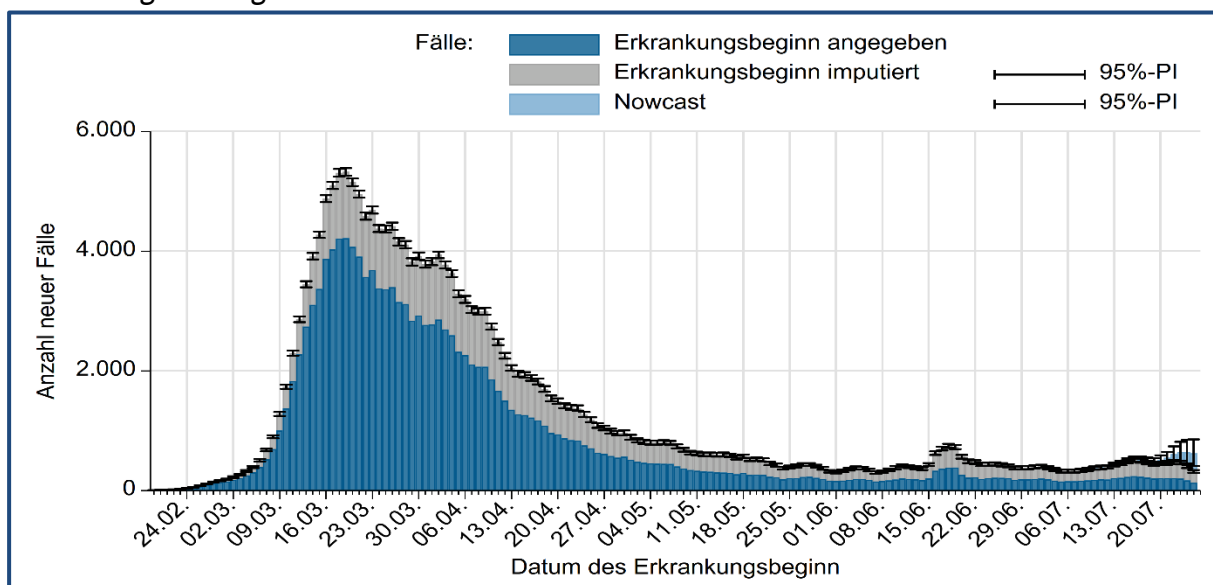
1.1.7 REPRODUKTIONSSZAHL R



QUELLE: RKI

Erläuterung

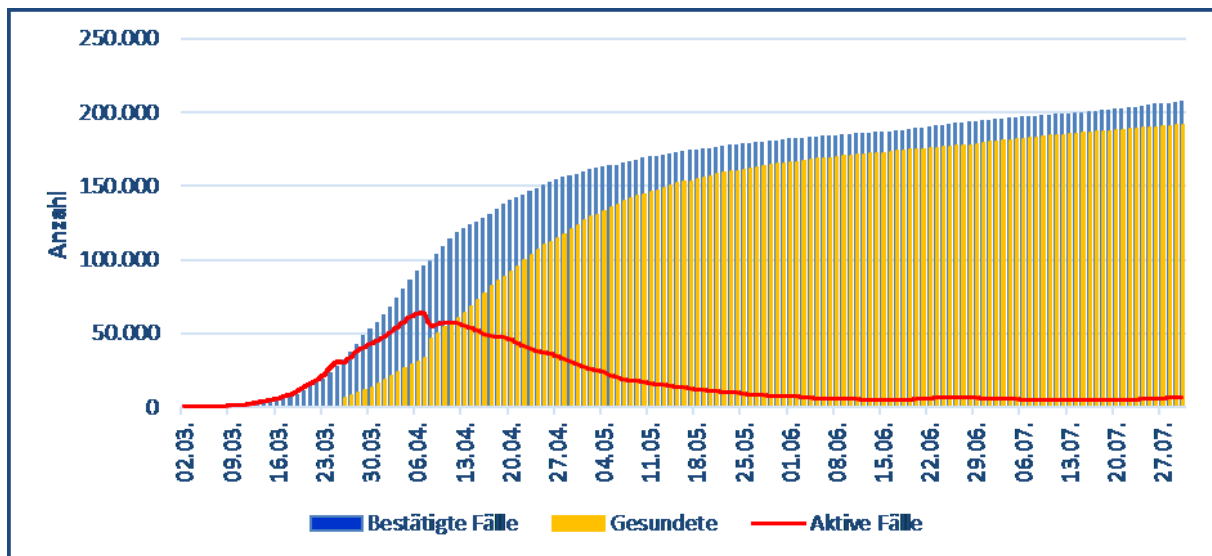
Die Reproduktionszahl R ist eine Kennzahl der Ausbruchsdynamik und beschreibt die durchschnittliche Anzahl Personen, die durch eine infizierte Person angesteckt werden ($R > 1$, bedeutet Zunahme der Neuinfektionen; $R = 1$, bedeutet konstante Anzahl neuer Fälle; $R < 1$, bedeutet Abnahme der Neuinfektionen). Diese lässt sich nicht aus den Meldedaten ablesen, sondern nur durch statistische Verfahren, zum Beispiel auf der Basis des Nowcastings, schätzen. Die im Rahmen des Nowcastings geschätzte Anzahl der COVID-19-Neuerkrankungen wird als gleitendes 4-Tage-Mittel dargestellt, um Zufallseffekte einzelner Tage auszugleichen. Damit ergibt sich die Berechnung des Punktschätzers von R für einen bestimmten Tag als einfacher Quotient der Anzahl von Neuerkrankungen für diesen Tag geteilt durch die Anzahl von Neuerkrankungen 4 Tage davor.



QUELLE: RKI, STAND 29.07.2020

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

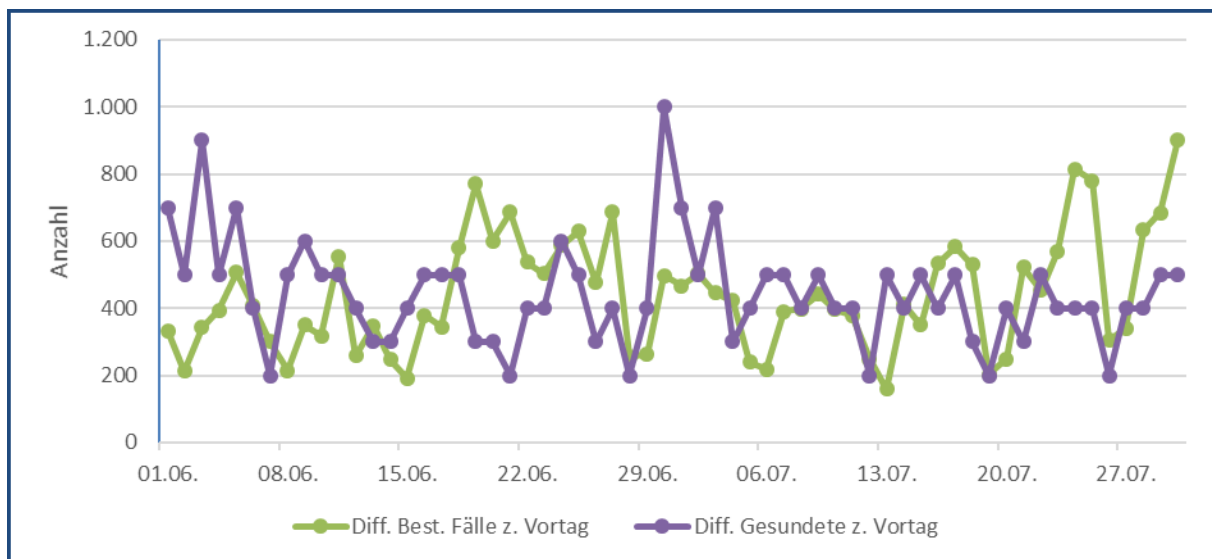
1.1.8 AUSBRUCHSGESCHEHEN IN DEUTSCHLAND



QUELLE: RKI

Erläuterung

Die Abbildung zeigt die kumulierte Anzahl der an COVID-19 erkrankten Personen sowie der gesunden Personen. Datengrundlage ist die im täglichen Lagebericht des RKI verzeichnete Gesamtzahl der übermittelten Fälle sowie ab dem 26.03.2020 die geschätzte Zahl der Gesunden. Der Meldeverzug wird nicht berücksichtigt. Die Darstellung kann daher leicht von der entsprechenden Grafik im RKI Dashboard abweichen.



QUELLE: RKI

Erläuterung

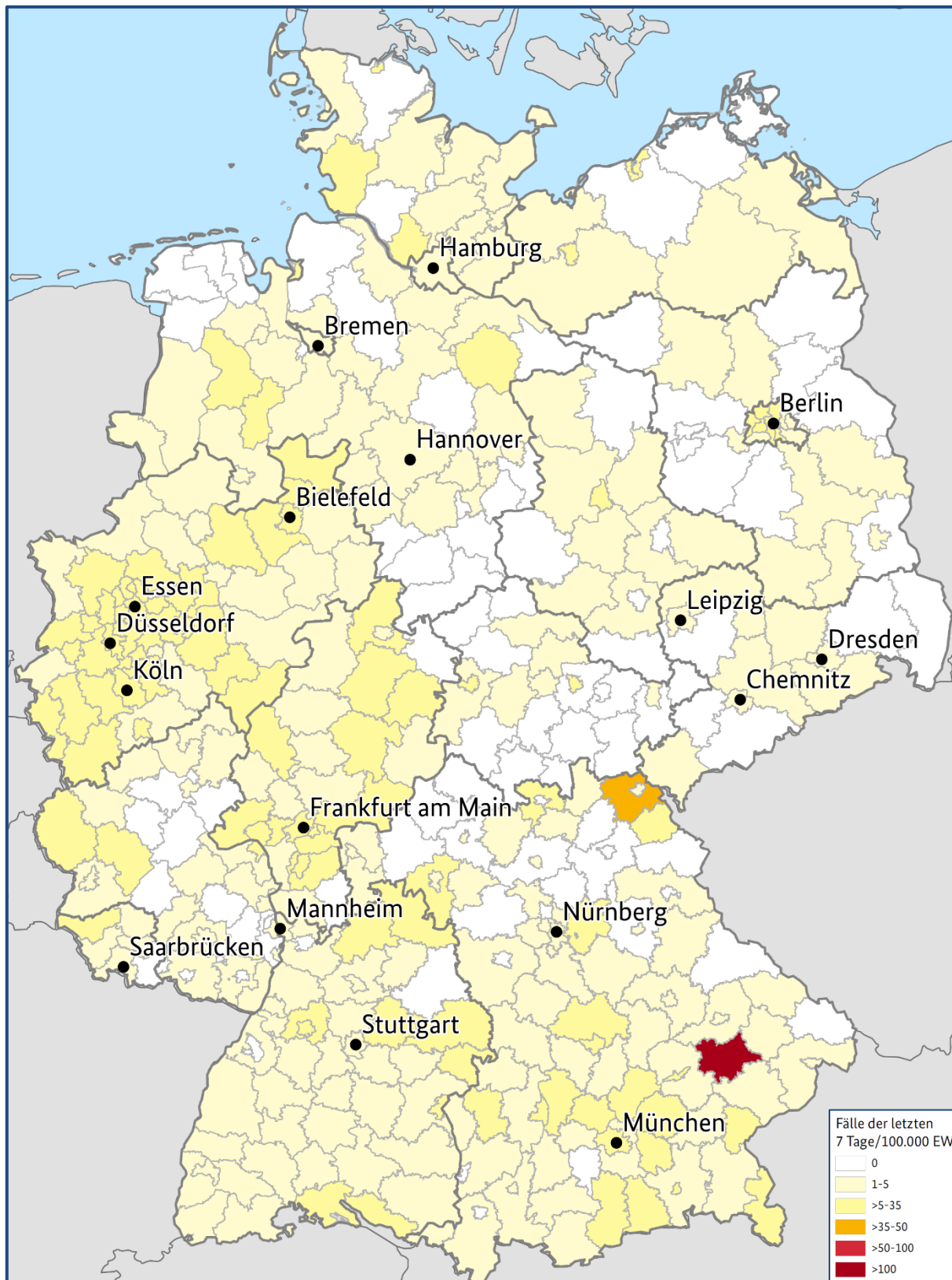
Zur besseren Darstellung der aktuellen Zahlen wurde der Darstellungszeitraum angepasst. Berichtet wird nur noch der zurückliegende sowie der aktuelle Monat.

Diese Abbildung zeigt die Differenz der Anzahl übermittelten COVID-19 Fälle bzw. der (geschätzten) Anzahl der Gesunden zum jeweiligen Vortag (siehe Tabelle auf S. 2). Die regelmäßigen Schwankungen bei den übermittelten Fällen sind durch das Meldeverhalten zu erklären: Erfahrungsgemäß werden am Wochenende weniger Fälle gemeldet, die dann montags und dienstags nachgemeldet werden. **Für den 30.07.2020 beträgt das Verhältnis der Gesunden zu den aktiven Fällen 191.800 zu 6.894 (3,6 % aktive Fälle).**



1.2 AUSBRUCHSGESCHEHEN DER LETZTEN SIEBEN TAGE UND AKTUELL FREIE INTENSIVKAPAZITÄTEN

1.2.1 KUMULATION ÜBER DIE LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER



QUELLE: GRAFIK BBK, ZAHLEN RKI, STAND 29.07.2020

1.2.2 ÜBERSICHT STARK BELASTETER REGIONEN

Region	Fälle/100.000 Einwohner/ 7 Tage kumulativ*	Verfügbare Inten- sivbetten**	Transport	Beurteilung
LK Dingolfing-Landau	189,2	549		  
LK Hof	35,7	499		

*LK/SK HAT DIE GRENZE VON 35 ÜBERSCHRITTEN, ** INTENSIVBETTENZAHL IM UMKREIS VON 100 KM, VERFÜGBARE INTENSIVBETTEN SCHLIESSEN DEN BETRIEB DES BETTES EIN

 OHNE EINSCHRÄNKUNGEN  MIT EINSCHRÄNKUNGEN  MIT ERHEBLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

QUELLE: RKI, DIVI, BMG, DRK, STAND 29.07.2020

1.2.3 ZUSAMMENFASSUNG EPIDEMIOLOGIE – ÜBERLASTUNGSSITUATIONEN

- Im **Landkreis Dingolfing-Landau (BY)** war es zunächst Anfang Juli im Zusammenhang mit einer Asylunterkunft zu einem Anstieg der Fallzahlen gekommen. Die in der Folge weiterhin hohe Inzidenz war auf kein vordergründiges Ausbruchsgeschehen zurückzuführen. Am 24.07. wurden auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Mamming, auf dem Gurken angebaut werden, erste Fälle unter Erntehelfern festgestellt. Mit Stand **28.07.** sind **174** Fälle registriert. Die Betroffenen stammen überwiegend aus Rumänien, zudem aus Bulgarien, Ungarn und der Ukraine. Für den gesamten Betrieb, ca. 480 Personen, wurde Quarantäne angeordnet. Laut dem Landrat handelt es sich um einen „geschlossenen Personenkreis“. Der örtlichen Bevölkerung wird die freiwillige Testung an drei Test-Stationen angeboten. **Mit Stand 29.07. haben sich 1.435 Bürger testen lassen. Die bislang vorliegenden Befunde waren negativ. Das lokale Gesundheitsamt wird bei der Kontaktpersonennachverfolgung durch Containment Scouts aus Berlin unterstützt. Insgesamt sind im LK Dingolfing-Landau mit Stand 28.07. 189 aktive Fälle registriert.**
- Im **Landkreis Hof (BY)** kam es in der Stadt Rehau im Umfeld osteuropäischer Großfamilien zu einem Ausbruchsgeschehen. Inzwischen sind auch weitere Gemeinden betroffen. Das Gesundheitsamt konnte die Infektionskette nachverfolgen und stoppen. **Mit Stand 27.07. wurden 48 Personen positiv getestet.**
Darüber hinaus gab es Fälle im Umfeld eines Reiserückkehrers aus Mazedonien, der am 12.07. an einer Feier in Weimar (TH) teilgenommen hatte. Diesem bundeslandübergreifenden Geschehen können bislang 9 Fälle zugeordnet werden. Aufgrund der fortlaufenden Umgebungsuntersuchungen ist mit weiteren Fällen zu rechnen. Die bisherigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich das Ausbruchsgeschehen auf die Familien beschränkt. Mit Stand **29.07.** sind im LK Hof **49** aktive Fälle registriert.
- In **Berlin Bezirk Neukölln (BE)** sind mit Stand 29.07. **18** Gäste des „Brauhauses Neulich“ positiv auf das Coronavirus getestet worden. Die Übertragung soll im Zeitraum vom 16. bis 18.07. stattgefunden haben. Die Kontaktpersonennachverfolgung gestaltet sich schwierig, da Kontaktlisten fehlerhaft oder unvollständig geführt wurden. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Bezirk Neukölln **6,7** Fälle/100.000 Einwohner.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Im **Ostalbkreis (BW)** ist eine muslimische Trauerfeier, die am 14.07. in Schwäbisch-Gmünd stattgefunden hat, Ausgangspunkt von 47 Corona-Fällen, darunter sind 12 Kinder. Da in der zum türkischen Islamverband Ditib gehörenden Moschee keine Listen geführt wurden, ist die Anzahl der Trauergäste nicht bekannt, die Behörden gehen aber von mehr als 100 Personen aus. Neben sechs Schulen ist auch die Firma Bosch betroffen, da mehrere Mitarbeiter an der Trauerfeier teilgenommen hatten. **Mit Stand 28.07. fielen die vorliegenden Testergebnisse an den betroffenen Schulen negativ aus.** Die Zahl der aktiven Fälle im Ostalbkreis beläuft sich mit Stand 29.07. insgesamt auf 58. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Ostalbkreis 18,2 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Schwerin (MV)** kam es seit dem 20.07. zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Diese sind im Wesentlichen auf zwei Ausgangspunkte zurückzuführen: zum einen die Reise eines Arztes der Helios-Klinik Schwerin in den Kosovo. Dies hatte weitere Infektionen im privat-häuslichen Umfeld bzw. im Bekanntenkreis zur Folge. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das LKA MV, wo es zu 6 Fällen kam. Mit Stand 28.07. sind in Schwerin insgesamt 20 aktive Fälle registriert. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Schwerin 19,8 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Ludwigslust-Parchim (MV)** sind seit dem 28.07. 10 Neuinfektionen aufgetreten, 1 weitere in Schwerin. 1 Person muss stationär behandelt werden. Die Fälle stehen in einem epidemiologischen Zusammenhang. Ausgangspunkt war eine Familienfeier, an der insgesamt rund 35 Personen teilgenommen haben sollen. Bis 29.07. wurden mehr als 100 Kontaktpersonen identifiziert und Testungen veranlasst. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Ludwigslust-Parchim 1,4 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Vechta (NI)** kam es in Lohne zu einem Ausbruch in einem Wiesenhof-Hähnchenschlachthof. Mit Stand 19.07. sind von 1.046 Mitarbeitern 66 Beschäftigte positiv getestet worden. Der Betrieb des Schlachthofs läuft weiter, das Ausbruchsgeschehen ließ sich auf ein Kartonage-Lager zurückführen. Mit Stand 25.07. fiel eine erneute Reihentestung bei allen 874 genommenen Abstrichen negativ aus. Mit Stand 29.07. sind im LK Vechta 75 aktive Fälle registriert, 291 Personen befinden sich in Quarantäne. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Vechta 19,8 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Duisburg (NW)** sind laut Gesundheitsamt fast ausnahmslos alle Fälle auf vier Ursprünge zurückzuführen: die Infektionsketten im Zusammenhang mit dem Ausbruch in dem fleischverarbeitenden Betrieb Öztas in Moers, einen Ausbruch beim Paketdienstleister DPD und zwei Zuckerfeste in Bruckhausen und Moers. Die Gesamtzahl der aktiven Fälle beträgt mit Stand 29.07. 108. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Duisburg 19,1 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Bochum (NW)** kam es zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Einen Schwerpunkt bilden medizinische Einrichtungen und Einrichtungen für Senioren, darunter das Augusta-Krankenhaus mit 21 Infektionen. Die überwiegende Zahl der Fälle hängt jedoch nicht miteinander zusammen und betrifft Einzelpersonen oder Familien. Mit Stand 29.07. sind 107 Personen infiziert, 27 davon werden stationär, 6 von ihnen intensivmedizinisch versorgt. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Bochum 18,9 Fälle/100.000 Einwohner.



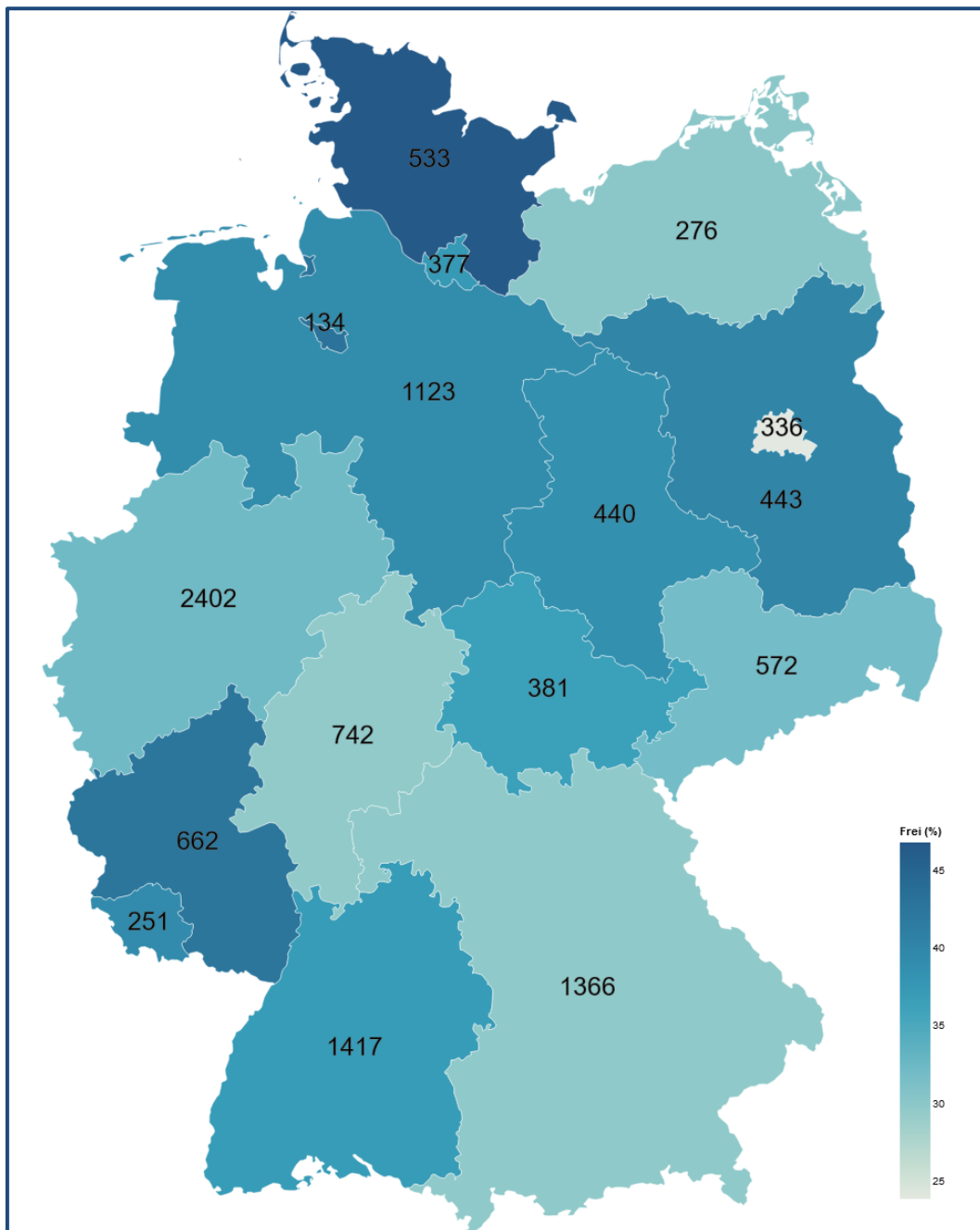
VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Die **kreisfreie Stadt Solingen (NW)** meldet mit Stand **29.07. 59** aktive Fälle. **12** Patienten werden stationär behandelt. Ausgangspunkte sind zum einen 1 infizierte Mitarbeiterin eines Familienzentrums, zum anderen Reiserückkehrer aus Italien, den Niederlanden, Bulgarien und Bosnien sowie eine Hochzeits- und eine Geburtstagsfeier. **249** Personen befinden sich in Quarantäne. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Solingen **24,5** Fälle/100.000 Einwohner.
- Die **kreisfreie Stadt Essen (NW)** meldet mit Stand 29.07. **134** aktive Fälle, davon rund 100 Neuinfektionen seit 22.07. **390** Personen befinden sich in angeordneter häuslicher Quarantäne. Betroffen ist neben einer Senioreneinrichtung auch die Landeserstaufnahmeeinrichtung Overhammshof in Essen-Fischlaken. Der überwiegende Anteil der Infektionen dürfte jedoch dem privat-häuslichen sowie beruflichen Bereich zuzurechnen sein. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Essen **18,3** Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Dithmarschen (SH)** wurden seit dem 22.07. **31** Neuinfektionen festgestellt. Hierbei handelt es sich vor allem um Reiserückkehrer vom West-Balkan und aus Skandinavien sowie in diesem Kontext erfolgte Ansteckungen im familiären Bereich. Der überwiegende Teil der Neuinfektionen entfällt dabei auf mehrere in Dithmarschen lebende Familien, die einen engen Verbund miteinander pflegen. **45** Laborergebnisse von Kontaktpersonen stehen mit Stand 29.07. noch aus. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Dithmarschen **23,3** Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Weimar (TH)** ist seit 24.07. eine erhebliche Fallzunahme zu verzeichnen. Dieser Aufwuchs wurde ausgelöst durch 2 Familien, die durch Besuche in bzw. aus anderen Bundesländern infiziert worden waren. So besteht u. a. eine Verbindung zum Ausbruchsgeschehen in Hof. Insgesamt sind mit Stand **29.07. 13** aktive Fälle registriert, **201** Personen befinden sich in Quarantäne. Die Stadt hat mit Stand 29.07. ihre **Corona-Verordnung verschärft**. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Weimar **26,1** Fälle/100.000 Einwohner.

Zur besseren Übersicht werden relevante Tagesaktualisierungen in **ROT** markiert

1.3 INTENSIVKAPAZITÄTEN DEUTSCHLAND

1.3.1 ÜBERSICHT FREIER INTENSIVBETTEN PRO BUNDESLAND



QUELLE: DIVI-INTENSIVREGISTER, STAND 29.07.2020

Die Zahlen wurden auf Basis der am 29. Juli 2020 im DIVI-Intensivregister gemeldeten Einrichtungen je Bundesland generiert (**gesamt 1.280 Klinikstandorte**).

Seit dem 16. April 2020 sind alle Kliniken verpflichtet sich im DIVI-Intensivregister anzumelden und täglich die aktuellen Zahlen freier und belegter Intensivbetten zu aktualisieren.

Die Färbung entspricht dem Anteil der freien Intensivbetten auf Bundeslandebene. Dieser schwankt zwischen 24% und 47%. Deutschlandweit sind 34% freie Intensivbetten angegeben.

1.3.2 IM DIVI-INTENSIVREGISTER ERFASSTE INTENSIVKAPAZITÄTEN IN DEUTSCHLAND

	ICU low care		ICU high care		ICU ECMO		Insgesamt		Beurteilung
	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	
Baden-Württemberg	312	1.121	1.034	2.624	71	89	1.417	3.834	37%
Bayern	371	1.260	912	3.217	83	102	1.366	4.579	30%
Berlin	55	215	260	1.155	21	33	336	1.403	24%
Brandenburg	80	290	356	799	7	7	443	1.096	40%
Bremen	32	85	99	222	3	4	134	311	43%
Hamburg	79	248	272	725	26	31	377	1.004	38%
Hessen	162	795	530	1.644	50	57	742	2.496	30%
Mecklenburg-Vorpommern	83	370	177	527	16	17	276	914	30%
Niedersachsen	242	689	817	2.099	64	72	1.123	2.860	39%
Nordrhein-Westfalen	566	2.094	1.710	5.164	126	167	2.402	7.425	32%
Rheinland-Pfalz	184	553	459	974	19	26	662	1.553	43%
Saarland	92	201	146	421	13	15	251	637	39%
Sachsen	154	490	394	1.264	24	31	572	1.785	32%
Sachsen-Anhalt	91	293	323	816	26	29	440	1.138	39%
Schleswig-Holstein	45	112	473	1.009	15	18	533	1.139	47%
Thüringen	147	412	220	619	14	15	381	1.046	36%
Gesamt	2.695	9.228	8.182	23.279	578	713	11.455	33.220	34%

ICU low care: Ohne invasive Beatmung; ICU high care: Mit invasiver Beatmung; ECMO: Extrakorporale Membranoxygenierung; grün: keine Einschränkungen beim Betrieb der Intensivbetten

■ > 20% freie Intensivbetten

■ 10-20 % freie Intensivbetten

■ < 10 % freie Intensivbetten

QUELLE: DIVI, STAND 29.07.2020

1.3.3 KURZFRISTIGE PROGNOSE BENÖTIGTER INTENSIVBETTEN

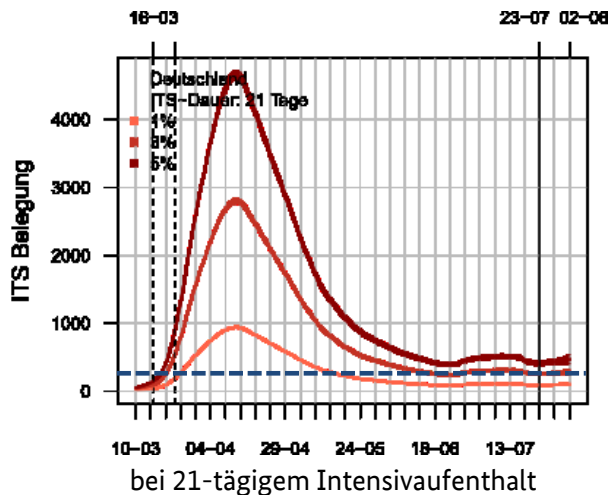
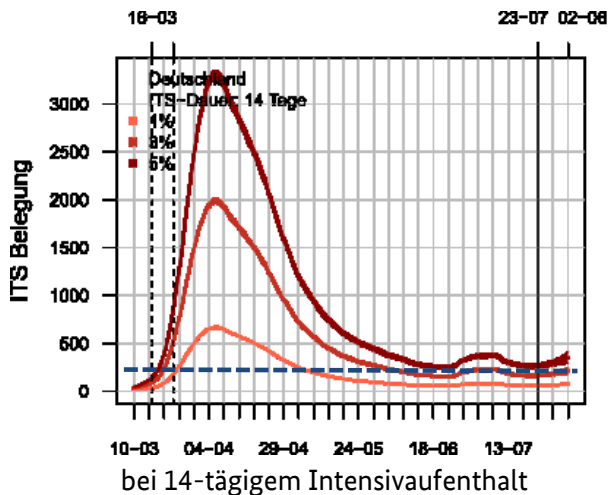
Wöchentliche Aktualisierung, Stand 27. Juli 2020

Die folgenden kurzfristigen Prognosen benötigter Intensivbetten basieren auf dem Erkrankungsbeginn von SARS-CoV-2 Fällen. Bei der Meldung erkrankter Fälle gibt es einen Zeitverzug. Zu einem aktuellen Datum ist also nur ein Teil der neu erkrankten Fälle der letzten Tage gemeldet. Durch Nowcasting wird eine Schätzung neu erkrankter, aber noch nicht gemeldeter, SARS-CoV-2 Fälle unter Berücksichtigung des Diagnose- und Meldeverzugs erstellt. Aus dieser Schätzung wird die benötigte Zahl an Intensivbetten unter verschiedenen Annahmen berechnet. Da neue Fälle nicht sofort, sondern mit einem gewissen Zeitverzug intensivmedizinisch betreut werden müssen, kann eine **kurzfristige** Prognose zum Bedarf an Intensivbetten gemacht werden.

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Für die Prognosen werden folgende Parameter angenommen:

- Für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fall zur Versorgung auf die Intensivstation muss, werden 1%, 3% oder 5% angenommen.
- Die mittlere Zeit von Erkrankungsbeginn bis zur Aufnahme auf einer Intensivstation beträgt 10 Tage.
- Die mittlere Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation beträgt 14 oder 21 Tage.



----- aktuelle Belegung 261, Stand 29. Juli 2020

----- Start der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2 Epidemie in Deutschland (Bund-Länder-Vereinbarung zu Leitlinien gegen Ausbreitung des Corona Virus vom 16. März 2020; Bundesweit umfangreiches Kontaktverbot vom 23. März 2020).

1.3.4 ZUSAMMENFASSUNG INTENSIVKAPAZITÄTEN

- Das DIVI-Intensivregister erfasste bundesweit am **29.07.2020** (12:15 Uhr) **1.280** meldende Krankenhausstandorte. In der Bundesstatistik wird die Zahl von intensivbettenführenden Kliniken auf **1.160** angegeben (manche Kliniken können dabei mehrere Standorte haben). Angestrebt ist eine Vollerfassung.
- Aktuell sind **33.220** Intensivbetten durch das Register erfasst, davon sind **11.455** frei (**34%**).
- In den meldenden Einrichtungen befinden sich aktuell **261 COVID-19 Patienten in intensivmedizinischer Behandlung**. Davon werden 130 beatmet (50%).

1.4 TESTKAPAZITÄTEN

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 29. Juli 2020

Übersicht der durchgeführten PCR Tests				
Kalenderwoche	Anzahl mel- dende Labore	Anzahl Tes- tungen	positive Tests	prozentualer Anteil der posi- tiven Tests
25	174	387.249	5.307	1,4%
26	179	466.743	3.673	0,8%
27	150	505.518	3.080	0,6%
28	177	509.398	2.989	0,6%
29	173	537.334	3.480	0,6%
30	171	563.553	4.364	0,8%

QUELLE: RKI, STAND 29.07.2020

Erläuterung

Die Daten zur Anzahl der in Deutschland durchgeführten PCR-Testungen werden wöchentlich vom RKI zusammengestellt und mittwochs veröffentlicht. Ein Großteil der meldenden Labore stammt aus einer bundesweiten Abfrage eines fachärztlichen Berufsverbands. Die Zahl der Tests ist nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können.

Prognose der täglichen PCR Testkapazitäten		
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Tests Gesamt
25	138	166.445
26	137	169.473
27	137	169.501
28	145	176.898
29	146	176.046
30	145	177.687
31	145	180.539

QUELLE: RKI, STAND 29.07.2020

Erläuterung

Die vorangestellte Tabelle gibt die prognostizierte **PCR-Testkapazität pro Wochentag** wieder und wird jeweils dienstags für die folgende Kalenderwoche neu berechnet.

1.4.1 ZUSAMMENFASSUNG

- Die Zahl der durchgeführten PCR-Tests ist seit der 12. KW auf einem etwa konstanten Niveau von 350.000-490.000 Tests/Woche.
- Die erfassten maximalen Testkapazitäten haben sich in den letzten Wochen deutlich erhöht. **Für die 31. KW wurden Kapazitäten von mind. 1.203.852 Tests prognostiziert (Schätzung, Zahl variiert durch Anzahl der Labore und Arbeitstage).** Dies deckt den Bedarf für Deutschland gut ab.
- In der 30. KW wurde von 22 Laboren ein Rückstau von insgesamt 2.256 abzuarbeitenden Proben gemeldet. 22 Labore berichteten über Lieferschwierigkeiten für Reagenzien (in der 29. KW 28 Labore).



2 RESSOURCEN

2.1 RESSOURCEN GESUNDHEIT

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 28. Juli 2020

2.1.1 ÖFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST (ÖGD)

Mit der zwischen Bund und Ländern vereinbarten Überlastungsanzeige von den Gesundheitsämtern über die Länder an das Robert Koch-Institut wurde ein System etabliert, um absehbare oder akute Kapazitätsengpässe zu erfassen. Sollte der benötigte Personalbedarf nicht von den Kommunen oder Ländern gedeckt werden können, kann der Bund im Rahmen von Amtshilfeersuchen oder durch geschulte Medizinstudierende die Gesundheitsämter in der Nachverfolgung der Kontaktpersonen unterstützen. Das Robert Koch-Institut steht hierzu in regelmäßigem Austausch mit den zuständigen Landesbehörden. Vorrangig ist aber die Deckung des Bedarfs durch Kräfte aus dem jeweils betroffenen Bundesland. Auf die aktuellen Herausforderungen haben Länder und Kommunen in der Regel bereits in den vergangenen Wochen reagiert und haben bspw. Personal aus anderen Behörden in die Gesundheitsämter zur Unterstützung abgeordnet.

2.1.1.1 ÜBERLASTUNGSANZEIGEN

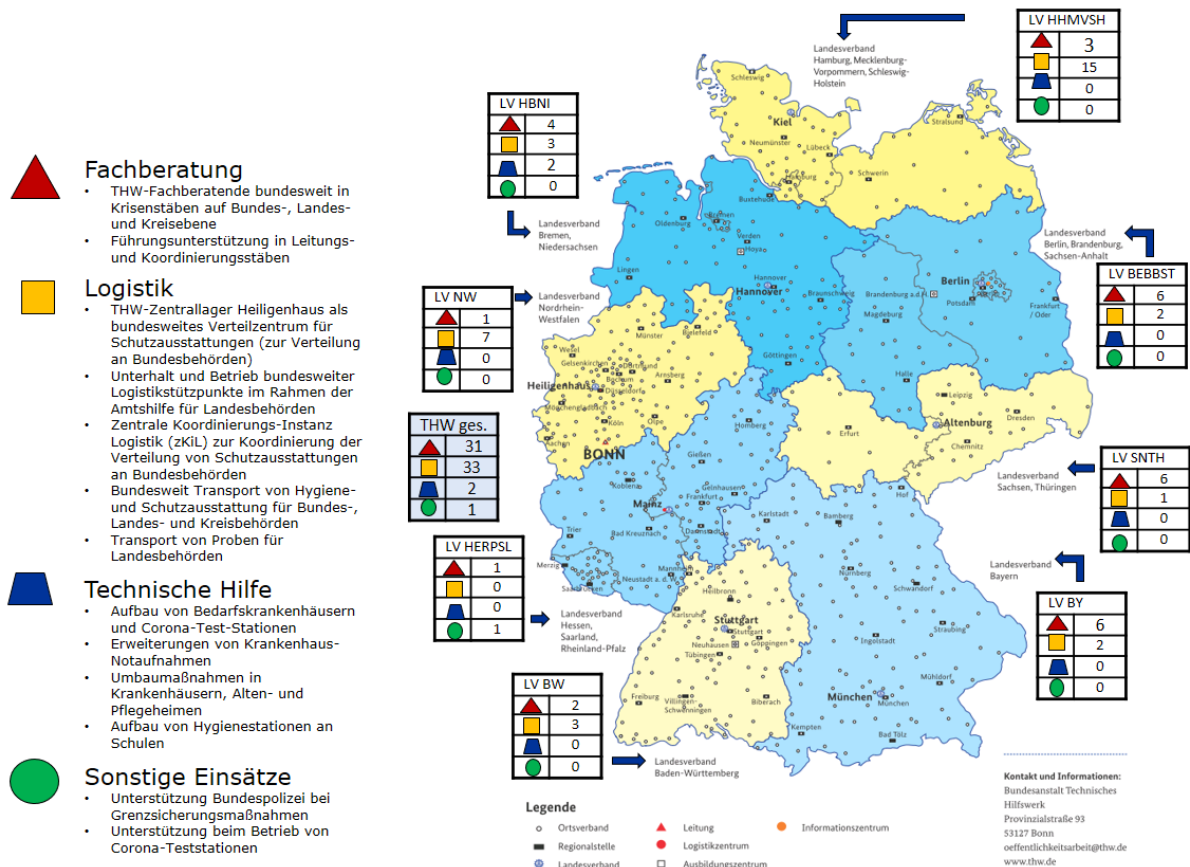
Seit Beginn der Erfassung am 30.04.2020 sind am Robert Koch-Institut (RKI) insgesamt 14 Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen in Landkreisen/ kreisfreien Städten eingegangen.

Derzeit liegen keine Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen der Kategorie 2 und Kategorie 3 vor.

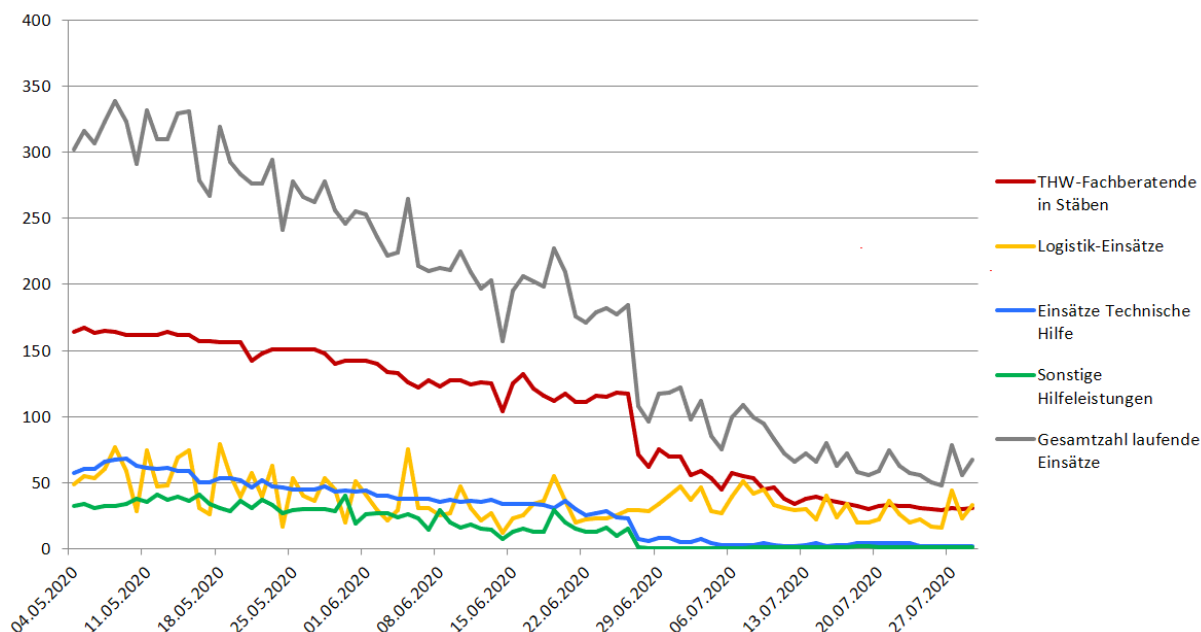
QUELLE: RKI STAND 28.07.2020

2.2 UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG DER BUNDESANSTALT TECHNISCHES HILFSWERK (THW)

2.2.1 ÜBERBLICK ÜBER COVID-19-EINSÄTZE IN THW-LANDESVERBÄNDEN

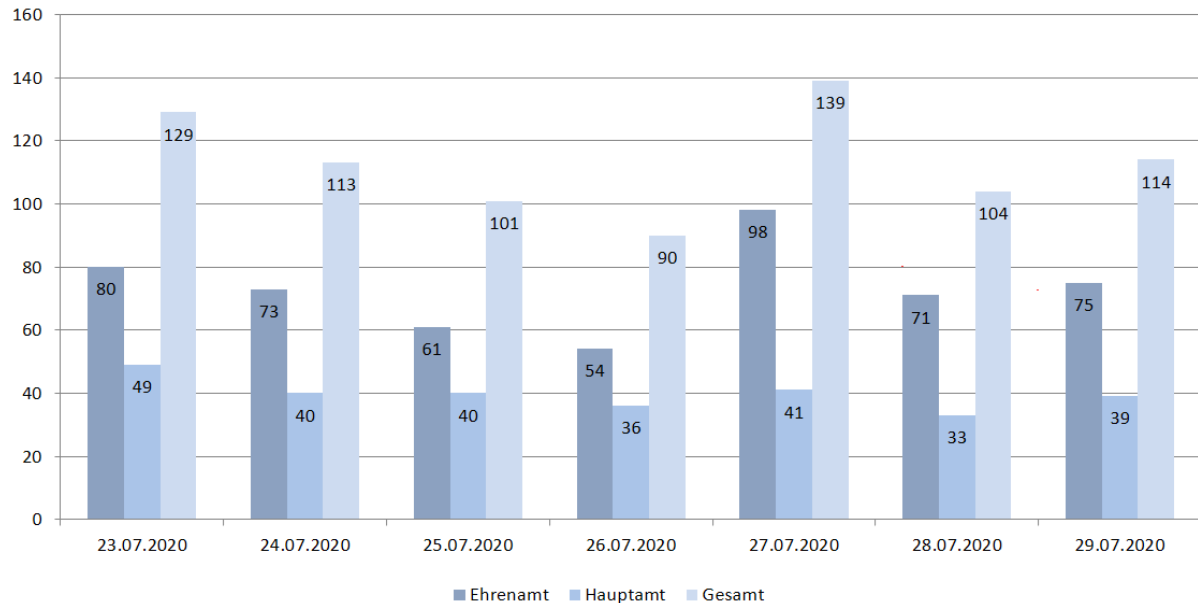


2.2.2 ÜBERBLICK ÜBER ANZAHL LAUFENDER COVID-19-EINSÄTZE DES THW



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

2.2.3 EINSATZKRÄFTE DES THW



2.2.4 ZENTRALE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG LOGISTIK



Im Zeitraum **22.07.-28.07.2020** wurden der zentralen Koordinierungsinstanz Logistik beim THW (zKIL) 363 Paletten mit Schutzausstattung zur Verteilung angeliefert. Aus Zwischenlagern des Beschaffungsamtes des BMI, wurden Desinfektionsmittel an Bedarfsträger und über das Logistikzentrum des THW gesendet. Die bereits vorher erhaltene Ware wurde an die Bedarfsträger weiterverteilt.

Das Gesamtgewicht der in diesem Zeitraum ausgelieferten Waren betrug **74.518 kg**.

Warengruppen	Warenausgang 22.07. – 28.07.2020
Schutzbrillen	27.360
Vollgesichtsmasken	7.200
FFP2- Masken	635.350
FFP3-Masken	0
OP-Masken	2.599.150
Schutzkittel	35.120
Ganzkörperschutzanzüge	40.050
Einmalhandschuhe	2.274.000
Desinfektionsmittel (Liter)	17.200

3 LAGEFELD INNERE SICHERHEIT

[BMI]

KEINE VERÄNDERUNG ZUM VORTAG.

Durch die Veränderungen des täglichen Lebens verändert sich auch die Kriminalitätslage:

- Insgesamt ist die Sicherheitslage weitgehend ruhig.
- Das Anzeigenaufkommen in verschiedenen Deliktsbereichen war mit dem Lockdown gesunken (z.B. Wohnungseinbruchs- und Taschendiebstahl, Raub). Mit der zunehmenden Normalisierung des Alltagsverhaltens scheint sich die Kriminalitätslage wieder der Lage vor der Pandemie anzunähern.

Im Wesentlichen hält sich die Bevölkerung an die **Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie**. Es kommt zu Verstößen gegen die Schutzmaskenpflicht und die Abstandsregelungen. Die Teilnahmebereitschaft am Demonstrationsgeschehen wegen COVID-19 hat nachgelassen.

Extremistische Gruppen nutzen die Krise zur Verbreitung und Verstärkung ihrer jeweiligen ideologischen Narrative. Im Bereich PMK-links ist ein deutliches Nachlassen von Protestveranstaltungen, aber auch damit in Verbindung stehender Straftaten zu beobachten. Vereinzelt rufen Rechtsextremisten unterschiedlicher Organisationen und Spektren noch dazu auf, sich organisationsübergreifend an Protesten gegen die staatlichen Maßnahmen zu beteiligen. Bisherige Erkenntnisse deuten aber darauf hin, dass eine solche Beteiligung von Rechtsextremisten an (demokratischen) Kundgebungen in eher geringem Ausmaß erfolgt.

In Bezug auf die **Kriminalitätslage** zeigen sich folgende bundesweite Trends:

Straftat	16.03.-15.04.	16.04.-15.05.	16.05.-15.06.
Vermögens- und Fälschungsdelikte	↘	↘	↘
Diebstahl insgesamt	↓	↓	↓
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die pers. Freiheit	↓	↘	↘
Sexueller Missbrauch von Kindern	↓	↓	↘
Häusliche Gewalt	→	↘	↘
Widerstand und tätlicher Angriff auf/gegen PVB	→	→	↘
Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz (IfSG)	→	↓	↘
Straftaten insgesamt	↓	↘	↘

Erläuterung: Es handelt sich um Trends bei der Entwicklung des Anzeigenaufkommens auf Basis der Vorgangsbearbeitungssysteme der Länder, der Bundespolizei und des Zollkriminalamts. Hierfür erfolgt für den genannten Zeitraum ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Ausnahme: Verstöße gegen das IfSG, hier ist der Vergleichszeitraum der Vorzeitraum); die Zahlen werden anhand der relativen Veränderung auf einer fünfstufigen Skala (stark steigend > 25%; steigend 5-25%; eher gleichbleibend -5-5%; fallend -25- -5%; stark fallend <-25%) bewertet. Die Dateneingaben erfolgen nicht nach länderübergreifenden Kriterien; es handelt sich um reine Eingangstatistiken (nicht qualitätsgesichert). Die Pandemiesituation kann eine Verschiebung zwischen Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität verursachen. Den hier für die Trends verwendeten aggregierten Daten sind gewisse Ungenauigkeiten inhärent.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die **Cyberkriminalität** befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Die hauptsächliche Bedrohung geht von Phishing und maliziösen/kriminellen Domains aus.

Bei **Betrugsdelikten** wird die Angst vor dem Coronavirus auf vielfältige Weise ausgenutzt. Täter geben sich als Amtsperson aus, um Trickdiebstähle vorzubereiten. Der Modus des Enkeltricks wird vermehrt in Form des angeblich infizierten Angehörigen angewandt.

Vermehrt kommt es zu **Subventionsbetrugsfällen** i.Z.m. staatlichen Corona-Soforthilfen. In mehreren Bundesländern wurden offizielle Internetseiten für die Beantragung von Corona-Soforthilfen imitiert, um mit den so erlangten Daten rechtswidrig Soforthilfen zu beantragen. Antragsdaten werden von Kriminellen auch durch Anschreiben (per E-Mail) zu Angeboten für Kurzarbeitergeld und Lohnausgleich sowie von angeblichen Förderbanken erlangt.

Es kommt zu **Diebstählen** von Hygiene- und medizinischen Artikeln. Hierbei sind insbesondere Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen und deren Belieferungswege gefährdet.

Eine **Zunahme der (sexuellen) Gewalt und des Missbrauches in Familien und Beziehungen** lässt sich in polizeilichen Hellfelddaten derzeit nicht erkennen. Zum Dunkelfeld: In einer repräsentativen Befragung von Frauen in Deutschland im April und Mai berichteten knapp vier Prozent der Teilnehmerinnen von sexueller Gewalt und knapp zwei Prozent von schwerer körperlicher (nicht-sexueller) Gewalt durch (Ehe)Partner im Monat vor der Befragung. Nur eine kleine Minderheit der Opfer nahm Hilfsangebote in Anspruch.

Im **Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften** ist ein Anstieg der Anzeigenzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum feststellbar.

Die **Prostitution** verlagert sich aufgrund des grundsätzlichen Ausübungsverbotes zunehmend ins Dunkelfeld. Damit nehmen auch ausbeuterische Bedingungen und Gewalt zu, bei gleichzeitig fehlender Erreichbarkeit für Hilfs-/Ausstiegsangebote, Gesundheitsberatung und Kontrollen.

Derzeit gibt es keine wesentliche Beeinträchtigung der **Einsatzfähigkeit der Polizeien**.

Zukünftig sind die folgenden **Szenarien** denkbar:

Es besteht die Gefahr, dass mittels einfacher **DDoS-Angriffe** ganze Unternehmen arbeitsunfähig werden können, insbesondere i.Z.m. Homeoffice und erhöhten Datenverkehr.

Seit dem 16.06.2020 steht die **Corona-Warn-App der Bundesregierung** zum Download bereit. Datensicherheitsexperten warnen bereits vor betrügerischen Corona-Warn-Apps, die täuschend echt aussehen, aber Nutzerdaten ausspähen.

Der **Rauschgiftkonsum** dürfte stabil bleiben, wobei eine weitere Verlagerung des Handels in den digitalen Raum / Darknet wahrscheinlich ist.

Mit Andauern sowie infolge der Pandemie könnte die Situation immer stärker professionell oder im großen Stil für **geldwäscherelevante Taten** genutzt werden. U.a. sind Aufkäufe von Immobilien und Unternehmen durch Gruppierungen der Organisierten Kriminalität zu befürchten.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die Fachdienststellen Wirtschaftskriminalität der LKÄ und des BKA gehen davon aus, dass die durch den Bund beschlossene Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb im Zuge der Corona-Krise ganz oder zu wesentlichen Teilen einstellen müssen, missbräuchlich in Anspruch genommen werden und so zur Straftatenbegehung führen könnte.

Es ist nicht auszuschließen, dass es künftig vermehrt zu Fällen von Kapitalanlagebetrug im Zusammenhang mit COVID-19 kommen wird. Hierbei sind Szenarien denkbar, in denen z.B. Aktien von Unternehmen, die (angeblich) einen Impfstoff oder ein Medikament gegen COVID-19 entwickeln, als lukrative Investments vermarktet werden.

Durch die Rücknahme der temporär wiedereingeführten Grenzkontrollen an den Binnengrenzen durch Deutschland und seine Nachbarstaaten ist mit einem wieder ansteigenden Auftreten von „reisenden Tätern“ aus dem Ausland zu rechnen.

QUELLE: INFORMATIONEN UND ERKENNTNISSE DER SICHERHEITSBEHÖRDEN VON BUND UND LÄNDERN



4 LAGEFELD INTERNATIONALE BEZÜGE

[AA]

Fallzahlen: Mehr als 16,8 Mio. Menschen wurden seit Ausbruch der Pandemie **weltweit** positiv getestet; über 662.500 sind gestorben (*Quelle: JHU*), davon mehr als 150.000 in den **USA** und über 90.000 in **Brasilien**. Insgesamt wurden bislang in den **USA** über 4,4 Mio. Menschen als infiziert registriert, in **Brasilien** über 2,5 Mio., in **Indien** über 1,5 Mio.

Laut einer serologischen Studie in **Indien** haben 57% der Bevölkerung in den Slums von Mumbai nachweisbare COVID-19-Antikörper – im Gegensatz zu nur 16% in den restlichen Stadtteilen. Für die Elendsviertel wäre damit bald ein Niveau erreicht, bei dem eine Herdenimmunität im Bereich des Möglichen erscheint.

Europa: Die **EU-Kommission** hat beim US-Pharmahersteller Gilead 30.000 Einheiten des Corona-Mittels Remdesivir bestellt. Die Präparate im Wert von 63 Millionen Euro sollen Anfang August geliefert und nach einem Vergabeschlüssel auf die 27 Mitgliedstaaten sowie Großbritannien verteilt werden. In **Dänemark** sind in den vergangenen 24 Stunden 57 neue Infektionen und damit deutlich mehr als in den letzten Tagen registriert worden. Insgesamt sind im Juli die Tagesdurchschnittszahlen an Neuinfektionen wöchentlich angestiegen. Laut Medienberichten will **Großbritannien** die für Spanien geltenden Quarantänebestimmungen am 30.7. auch auf Belgien und Luxemburg ausdehnen. Nach Zustimmung beider Parlamentskammern wird **Italien** nun wie angekündigt den seit sechs Monaten geltenden Notstand bis zum 15. Oktober verlängern. Von 94 am Sonntag von **Malta** im Mittelmeer geretteten Migrant*innen sind 65 positiv auf COVID-19 getestet worden. Diese sollen nun in einem Aufnahmelager isoliert werden, für die übrigen gilt eine 14tägige Quarantäne. **Schweden** hat gestern (29.7.) seine Reisewarnungen für Dänemark, Norwegen, die Schweiz und Tschechien aufgehoben. Für Großbritannien sowie EU-Länder wie Finnland, die Niederlande und Österreich gilt die Warnung weiter. In der **Schweiz** steigt die Zahl der Neuinfektionen deutlich an. Bis Mittwoch (29.7.) wurden 192 neue Fälle innerhalb eines Tages gemeldet. Seit Anfang Juli gilt in der Schweiz in öffentlichen Verkehrsmitteln Maskenpflicht, in Genf und anderen Kantonen auch in Geschäften. In **Rumänien** hat die Polizei insgesamt 10.000 Euro Geldstrafen für Teilnehmer*innen eines Gottesdiensts verhängt: Über 200 Personen beteten für das Ende der COVID-19-Pandemie.

USA: Florida meldet den zweiten Tag in Folge einen Rekordanstieg der Todeszahlen: Innerhalb von 24 Stunden sind 217 Menschen an COVID-19 gestorben, damit beträgt die Gesamtzahl der Todesfälle 6.457. Über 451.000 Personen haben sich infiziert. Florida hat damit die zweithöchsten Infektionszahlen hinter Kalifornien.

Osteuropa: Der bilaterale Handelsumsatz zwischen **Belarus** und **Russland** sank von Januar bis Mai 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,6 % auf 10,8 Mrd. USD. Grund dafür sind Corona und Probleme mit Öllieferungen von RUS an BLR. Kirill Dmitriev, CEO des *Russian Direct Investment Fund*, der Impfstoffstudien in **Russland** finanziert, sprach von einem „Sputnik Moment“, da Russland einen Impfstoff vor den USA entwickeln werde. Die Phase-II-Studie des russischen Impfstoffkandidats ist noch nicht abgeschlossen. Das entwickelnde



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Gamalei Institut plant die Phase-III-Studie am 3. August zu beginnen und parallel bereits medizinisches Personal zu impfen. Russland hat bisher keine Ergebnisse der Impfstoffstudien veröffentlicht.

Westlicher Balkan: In **Bosnien und Herzegowina** ist der Minister für Veteranenangelegenheiten im Krankenhaus verstorben. 10 Tage zuvor war er positiv auf COVID-19 getestet worden. Premierminister Novalic war ebenfalls an COVID-19 erkrankt und hat am Mittwoch nach zweiwöchigen Krankenhausaufenthalt seinen Dienst wieder aufgenommen. In **Montenegro**, wo am 30. August Wahlen stattfinden sollen, hat die Zentrale Wahlkommission Hygieneempfehlungen für den Wahltag ausgesprochen: Wähler*innen, die sich weigern, vor Betreten des Wahllokals ihre Hände zu desinfizieren, soll das Wahlrecht verweigert werden. Infizierte Personen dürfen nicht im Wahllokal wählen, sollen aber eine Möglichkeit bekommen, zu Hause zu wählen.

Asien: In **Hongkong** überschreiten die Infektionszahlen die 3.000er Marke (1.000 davon in den vergangenen 8 Tagen). Die meisten der 118 Neuinfektionen sind auf lokale Übertragung zurückzuführen. Chief Executive Carrie Lam warnt, die Stadt befände sich an der Schwelle zu einem großen "community outbreak", der das Gesundheitssystem bis zur Belastungsgrenze treiben könne und vor allem bei älteren Menschen zu Todesfällen führen werde. Nach Medienberichten erwägen die Behörden in HGK, die Parlamentswahlen wegen des COVID-19-Ausbruchs um bis zu ein Jahr zu verschieben. Die **Philippinen** haben mit 85.486 bestätigten Fällen mittlerweile mehr Corona-Fälle als China. Experten der *University of the Philippines* gehen davon aus, dass die Zahlen bis Ende August auf 150.000 steigen könnten. Sollte sich der Trend fortsetzen, befürchten Gesundheitsexperten eine Überlastung des Systems. In der Metropolregion sind bereits 4 von 5 COVID-Krankenhausbetten belegt, im Rest des Landes über 50%. In **Indonesiens** Hauptstadt Jakarta steigen die Infektionen. Seit Mitte des Monats sind 45 Cluster aufgetaucht, Krankenhäuser berichten über sich schnell füllende Betten. Der Anstieg wird mit den Lockerungen, besonders einer stärkeren Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, und zunehmender Nachlässigkeit in Verbindung gebracht. In **Vietnam** hat sich der lokale Ausbruch von Danang auf andere Orte ausgebreitet, u.a. Hanoi, Ho Chi Minh Stadt und ins zentrale Hochland. PM Nguyen Xuan Phuc warnte am Mittwoch, jede Provinz und jede Stadt sei derzeit gefährdet. Wie bereits erwartet, verlängert **Thailands** Kabinett zum vierten Mal den nationalen Notstand bis 31.8. Seit zwei Monaten wurde keine einzige Infektion festgestellt. Nachdem diesen Monat tausende Demonstranten in Bangkok und anderen Städten den Rücktritt von PM Prayut gefordert hatten, wird die Verlängerung von Kritikern als antidemokratischer Schachzug gesehen. **Singapur** erlebt seinen historisch stärksten Quartalseinbruch bei den Beschäftigungszahlen. Die Arbeitslosigkeit ist auf 2,9% gestiegen, liegt aber immer noch unter dem Niveau anderer Rezessionen (Finanzkrise, SARS). **Indien** kämpft mit einem Mangel an Ärzten und medizinischem Fachpersonal. Nach Angaben des Krankenhausnetzwerkes *Narayana Health* fehlten aktuell 50.000 Ärzte. Der *Medical Council of India* hatte medizinische Universitäten aufgefordert, ca. 25.000 Jungmediziner bis 30.6. zu prüfen, um ihnen einen schnellen Einstieg in die Praxis zu ermöglichen. Der Mangel an Medizinern ist besonders akut in Epizentren der Pandemie wie Bangalore, wo sich innerhalb eines Monats die Fälle veracht-facht haben. Die aufgebauten medizinischen Notzentren bleiben unterbesetzt. Gesundheits-



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

experten in **Pakistan** befürchten, dass es aufgrund des am Freitag beginnenden Eid al Fitr Festes und der Ende August stattfindenden schiitischen Muharram Prozessionen zu einem signifikanten neuen Corona-Ausbruch im Land kommen wird.

Zentralasien: In Kasachstan hat Präsident Toqaeu eine Verlängerung des Lockdowns um weitere zwei Wochen bis Mitte August angeordnet. Gesundheitsminister Tsoi hatte zuvor eine Lockerung der Beschränkungen ab dem 3. August vorgeschlagen. **Kirgistan** plant den Flugverkehr mit Russland, der Türkei, den VAE und Kasachstan ab dem 1. August wieder aufzunehmen.

Lateinamerika: Laut einer Studie der Stadtverwaltung in **São Paulo**, die zwischen dem 10.6. und 20.7. durchgeführt wurde, haben ca. 11,1% der Bevölkerung der Stadt (ca. 1,32 Mio. Personen) nachweisbare Covid-19-Antikörper. Fast 40% derjenigen, bei denen Antikörper nachgewiesen wurden, hatten asymptomatische Verläufe. Die Studie zeigte große soziale Unterschiede bei der Verbreitung des Virus, in armen Stadtteilen sind die Infektionsraten bis zu vier Mal höher als in reichen.



5 LAGEFELD BUNDESWEHR / UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

[BMVG]

5.1 EINSATZBEREITSCHAFT

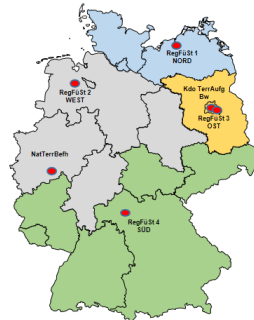
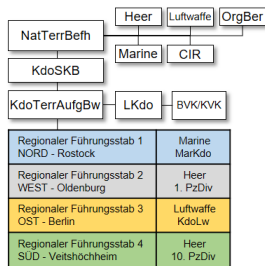


Bundesministerium
der Verteidigung

Gesamtübersicht Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

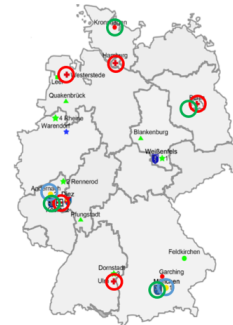


NatTerrBefh (KdoSKB)



ZSanDstBw

- ZInstSanBw KI/ZentLuRMedBw
- ZInstSanBw M/InstPrävMedBw
- Kdo SES
- SanLehrRgt
- SanRgt
- ZSportMedBw
- VersInstZ SanMat
- Bw(Z)Krhs
- Laborkapazität
- ÜbwStÖffRechtAufgSanDstBw
- RegSanEinr disloziert in DEU: 128 x SanVersZ, 13 x UstgZ



Kräfteansatz Bw gesamt: > 32.000 für das Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

Aktueller Stand Kräfte NatTerrBefh:

- Kräftevorhalt: ~ 15.000
- Führungsvorbehalt: ~ 2.300
- Bereitschaftsstatus NTM:
 - 48 Std: 5%
 - 120 Std: 15%
 - 14 Tage: restliches Ktgt
- tagesaktuell eingesetzt: 398

Aktueller Stand Kräfte ZSanDstBw:

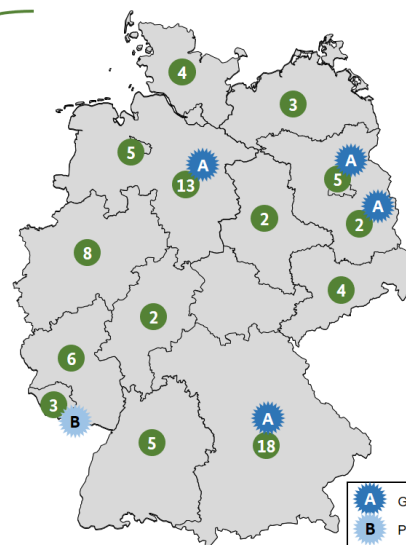
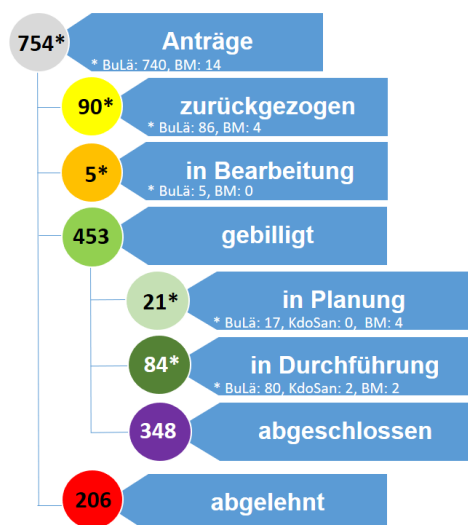
- Kräftevorhalt: > 17.000
- BwKrhs sind zu 80% in zivile Versorgung integriert
- Med Pers vollständig (z.T. in Schichtsystemen) eingesetzt
- Med Pers in Amtshilfe eingesetzt: 75

5.2 AMTSHILFE UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR IM INLAND



Bundesministerium
der Verteidigung

Anträge Hilfeleistungen Inland



A Gesundheitsämter
B Pflegeheime



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Aktuell unterstützen 123 Soldatinnen und Soldaten im Rahmen von 7 Hilfeleistungsanträgen in 14 Gesundheitsämtern bei der Nachverfolgung von Infektionsketten.
- Zur Unterstützung in Alten- und Pflegeeinrichtungen werden zwei Hilfeleistungsanträge in zwei Seniorenresidenzen in **HOMBURG (SL)** mit 14 Soldatinnen und Soldaten durchgeführt.
- Bundeswehrkräfte unterstützen ab dem 29. Juli 2020 im **LK DINGOLFING-LANDAU (BY)** durch den Betrieb einer stationären Teststrecke für COVID-19-Abstriche durch Sanitätskräfte und helfende Hände und mit Zeltkapazitäten.
- Derzeit werden in 39 Fällen Hilfeleistungen im Zusammenhang mit COVID-19 durch Bereitstellung von Liegenschaftsanteilen mit Schwerpunkt zur Einlagerung von Sanitätsmaterial wahrgenommen.
- Eine temporäre Unterstützung der Gesundheitsämter aus dem Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“ bei der Kontaktnachverfolgung ist weiterhin im Rahmen der Amtshilfe möglich.

DAS VORLIEGENDE LAGEBILD DIENT DER UNTERRICHTUNG DER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER. ES BERUHT AUF DER ZUM REAKTIONSSCHLUSS VORHANDENEN DATENLAGE UND ERHEBT KEINEN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT.